

Lehrer lernen neuen Rechtschreibrahmen kennen

Fortbildung mit Professor Jakob Ossner findet in der Realschule statt

MENGEN (sz) - Eine Fortbildung zum neuen Rechtschreibrahmen, der verbindlich für alle Schularten ist, hat in der vergangenen Woche in der Realschule Mengen stattgefunden. Realschulleiterin Mechtild Kniele begrüßte die 38 Teilnehmer, bevor Alfred Vater, Vorsitzender des KV Albstadt, kurze Grußworte im Namen der Lehrgewerkschaft VBE sprach und das Wort an Professor Jakob Ossner übergab.

Ossner, der dem dreiköpfigen Team angehörte, das den Rechtschreibrahmen erstellt hat, referierte in der ersten Hälfte der Veranstaltung gewohnt kompetent und ließ keine Fragen offen. Mit seiner lockeren, humorvollen Art unterhielt er die teilnehmenden Lehrer und bot einen Überblick über den Umgang mit dem Rechtschreibrahmen, dessen Ziele und der Intention, die hinter dem Ganzen steckt. Der zweite Teil der Veranstaltung begann mit einer halbstündigen Gruppenarbeits-

phase, bei der die Gruppen, anhand von Praxisbeispielen, eigene Erfahrungen zum Umgang mit Rechtschreibproblemen sammeln sollten. Die Ergebnisse wurden im Anschluss im Plenum kurz diskutiert und besprochen.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war mit Sicherheit die Diskussion über die Umsetzung des Konzepts „Rechtschreibrahmen“ an der eigenen Schule. Die Teilnehmer waren sich einig, dass es nicht sein könne, dass jede Schule ein für sich angepasstes Konzept zum Rechtschreibrahmen entwerfe. Diese Arbeit müsse von übergeordneter Stelle übernommen werden und den Schulen an die Hand gegeben werden. Dieser Meinung war auch Professor Ossner, der die Teilnehmer bestärkte hierzu offen Stellung zu beziehen.

Nach drei Stunden Fortbildung waren sich alle Beteiligten einig, dass die Veranstaltung äußerst gewinnbringend war.



Die Vorstandsmitglieder freuen sich mit Wolfgang Kugler und Alexander Vogt über ihr 30-jähriges Musiker-Jubiläum.

FOTO: MUSIKVEREIN WEIHTART

Zuhörer wählen Morricone auf Platz 1

Hitparade: Weitharter Musiker nehmen Besucher auf eine Gefühlsreise durch die Welt mit

ROSNA (sz) - Das Stück „My Name is Nobody“ hat bei der Hitparade des Musikvereins Weithart die Besucher am vergangenen Samstag am meisten überzeugt: Es wurde von den Zuhörern mit seinen wilden Westernklängen zum Siegeltitel gewählt. „Das Besondere am Konzert ist das Konzept des Programms, denn die Besucher dürfen ihren Favoriten-Titel wählen und damit das Programm maßgeblich mitgestalten“, sagt Wolfgang Kugler, Dirigent des Musikvereins Weithart. Der Bürgersaal in Rosna war voll und Sabine Decker, Vorsitzende für Öffentlichkeitsarbeit, versprach nicht zu viel, als sie zu Beginn eine musikalische Gefühlsreise durch die Welt ankündigte.

Zunächst wurden noch einmal die drei bestplatzierten Stücke des Vorjahres gespielt. So knüpft das Konzert an das vorige Konzert an und die Zuhörer können sich noch mal an ihren Favoriten des Vorjahres erfreuen. Diese waren die Polka „Im Egerland daheim“, das Gute-Laune Horn-Solo „Keep on Smiling“ sowie der Siegeltitel „Böhmische Liebe“ gesanglich umrahmt von Petra Strasser und Wolfgang Kugler. Dann waren die Neuvorstellungen an der Reihe. Los ging es mit einem Konzertmarsch

„Marcha de Libertad“, „der Komponist Gerald Ranacher bezieht sich mit diesem Stück darauf, dass die Freiheit – gleich in welcher Form oder Sprache – immer ein unschätzbare Gut ist“, sagte Jaqueline Wieland, die zusammen mit Kerstin Kästle das Programm moderierte. Es folgten ein Walzer „Sommernacht in Prag“ und anschließend ein bekanntes Lied von der legendären schwedischen Popgruppe Abba. „The Way Old Friends Do“, das am Ende des Konzerts vom Publikum auf Platz drei gewählt wurde. Das Stück steht für eine tiefe und aufrichtige Freundschaft, die auch Meinungsverschiedenheiten übersteht und ein Leben lang durch alle Höhen und Tiefen anhält. Das war dann auch der passende Auftakt für die anschließenden Ehrungen verdienter Musiker.

Vom Lausbub zum Vorbild

Es wurden Alexander Vogt und Wolfgang Kugler für jeweils 30 Jahre aktives Mitglied des Vereins Weithart geehrt. Sie erhielten nicht nur eine Urkunde und Ehrennadel vom Vorsitzenden des Blasmusikverbands Sigmaringen, Egon Wohlhüter, sondern auch vom Verein selbst erhielten sie dankende Worte. Alexan-

der Vogt „reifte sich von einem anfänglichen Lausbub“ zu einem nicht mehr wegzudenkenden Vorbild, beispielsweise beim Auf- und Abbau unseres Rosnaer Sommerfests“, so Hans Wollwinder, Vorsitzender für Veranstaltungen. Auch Wolfgang Kugler erhielt besondere Worte: Mit seinen Ideen und seinem überaus großen Engagement sei er ein Musiker und seit Januar dieses Jahres auch Mitglied des Vorstandteams, das seinesgleichen sucht. „Solche wie dich brauchen wir mehr“, ehrte ihn Hans Wollwinder.

Maximilian Krug spielt ein Solo

Der zweite Teil des Konzerts startete mit „Top Hits for Band“, einem Medley aus bekannten Songs bei denen die Zuhörer mitsummen konnten. Anschließend folgte für die Musiker einer der Höhepunkte des Abends. Der jüngste Bassist Maximilian Krug durfte auf seiner neu angeschafften Tuba, die zum größten Teil durch Spenden umliegender Unternehmen finanziert wurde, sein musikalisches Talent beweisen. Mit dem Solo-Stück „Tubadubap“ war nicht nur der Solist, sondern auch die ganze Kapelle musikalisch gefordert. Denn das rhythmisch swingende Stück

hatte es ganz schön in sich, dies war vermutlich auch der Grund weshalb dieser Titel vom Publikum nicht in die Top 3 gewählt wurde. Denn die Siegeltitel werden am Ende von einem ausgelosten Besucher dirigiert. Dafür gab es jedoch als Anerkennung für die großartige musikalische Leistung von Maximilian Krug standing ovations von seinen Musikkameraden und großen Applaus.

Die Gewinnertitel sollten schließlich die letzten beiden Musiktitel werden. Auf Platz zwei „Beim Zankerwirt“, eine wunderschöne böhmische Polka aus der Feder von Alexander Pflüger – gewidmet der Gaststätte Zankerwirt in Fechen im Ostallgäu. Die Schwindligen 15 sind in dieser urigen Wirtschaft zu Anfangszeiten oft nach den Proben eingekehrt. Mit dem Stück „My Name Is Nobody“ entführten die Musiker ihre Zuhörer in den amerikanischen Südwesten. Das Medley von Ennio Morricone sollte es dann werden, das Stück mit den meisten Stimmen. Dieses gefiel auch Klaus Voggel, dem Vorsitzenden der Stadtkapelle Mengen, ganz besonders – er durfte das Stück bei der Wiederholung der Siegeltitel dirigieren und einen Preis mit nach Hause nehmen.



Chorleiter Hans-Peter Hirthammer, Kirchengemeinderatsvorsitzender Eugen Pröbstle und Pfarrer Pontian Wasswa (v.l.) gratulieren Maria Uhl, die seit 65 Jahren im Kirchenchor Scheer singt.

FOTO: BAY

Maria Uhl singt seit mittlerweile 65 Jahren im Kirchenchor

Chorleiter Hans-Peter Hirthammer ist begeistert von den Sängern in Scheer

SCHEER (bay) - In den Tagen um den 22. November herum gedenkt die katholische Kirche einer ihrer herausragenden Persönlichkeiten, nämlich der Heiligen Cäcilia. Sie soll der Legende nach im dritten Jahrhundert nach Christus in Rom gelebt haben. Bei der Eucharistiefeier am Freitag in der Barockkirche St. Nikolaus zitierte Pfarrer Pontian Wasswa die Patronin der musica sacra mit den Worten: „Egal, was andere sagen: Wir stehen fest in Christus.“ Nach dem Gottesdienst stand ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus „Zum Ochsen“ an, in dessen Mittelpunkt die Ehrung von Sopransängerin Maria Uhl stand, die dem Kirchenchor seit ihrem 14. Lebensjahr, mittlerweile 65 Jahre, die Treue hält.

Die Fäden der Cäcilienfeier liefen bei Pfarrer Pontian Wasswa und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Eugen Pröbstle zusammen. In einem Rechenschaftsbericht aus dem Stegreif ließ Pröbstle das zurückliegende Jahr des Kirchenchors Revue passieren. Er sprach von einem Glücksfall, dass Hans-Peter Hirthammer sich vor knapp einem Jahr spontan bereit erklärt habe, die Leitung des Kirchenchors zu übernehmen. Während bei den Frauenstimmen neue hinzugekommen seien, würden bei den Männern dringende Tenöre und Bässe gesucht. Pröbstle richtete einen Appell an das starke Geschlecht, mitzuhalten, eine über 200-jährige Tradition in Scheer aufrechtzuerhalten: Singen mache auch in einem Kirchenchor viel Spaß und sei zudem ein gutes Gedächtnistraining.

Von einem leichten Plus in der Kasse konnte Finanzverwalter Irmgard Krebs berichten. In einem

ersten Bericht als neuer Dirigent des Kirchenchors zog Hans-Peter Hirthammer eine überraschend positive Bilanz. Obwohl ihm die Überalterung des Chors anfänglich zu denken gegeben hätte, habe er rasch festgestellt, dass „alle ja noch sehr gut singen“ könnten. Deshalb sei ihm sein Entschluss wesentlich leichter gefallen, die Chorleitung zu übernehmen und bereit habe er es nicht. Natürlich ist Hans-Peter Hirthammer seine 30-jährige Erfahrung als Chorleiter in Berg bei Ravensburg und in Einhart zugutegekommen.

Orgel wird 2019 eingebaut

Zur neuen Orgel, die derzeit von der Firma Tilman Trefz in Kernen-Rommelshausen nahe Stuttgart gebaut wird, führte Eugen Pröbstle aus, dass sich der Kirchengemeinderat im Februar 2019 vor Ort über den aktuellen Stand informieren werde. Geplant ist der Einbau der Orgel laut Pröbstle im April oder Mai des kommenden Jahres und bis Ende September 2019 sei mit der Fertigstellung zu rechnen.

Als „einen großen Ehrentag“ bezeichnete Pröbstle die Auszeichnungen für Maria Uhl für ihre 65-jährige Treue zum Chorgesang: Zum einen gab es den Ehrenbrief der Diözese Rottenburg-Stuttgart, gezeichnet von Bischof Dr. Gebhard Fürst, und zum anderen den Ehrenbrief des Cäcilienverbandes. Es gehöre viel Opferbereitschaft dazu, über einen derart langen Zeitraum die Stimme als Gabe Gottes zu seiner Ehre erklingen zu lassen, nicht nur bei allen Hochfesten in der Kirche, bei Konzerten und anderen Anlässen, sondern auch jeden Montag, jahrein, jahraus im Probelokal.

Chöre bieten abwechslungsreiches Programm

Beim Jahreskonzert des Liederkranzes Hohentengen werden langjährige Sänger für ihre Treue geehrt

HOHENTENGEN (sz) - Der Männergesangsverein Liederkranz Hohentengen hat vor Kurzem sein Jahreskonzert gegeben. Die Göge-Halle war am Konzertabend zur Freude der Sänger ausverkauft, erstmals mussten sogar einige Tische und Stühle herbeigebracht werden, um allen Gästen einen Platz anbieten zu können.

Gleich im ersten Teil des Programms wurden fünf verdiente Mitglieder des Liederkranzes geehrt. Den Sängern wurde zu insgesamt 265 Jahren Chorgesang gratuliert. Josef Schlegel (40 Jahre), Fritz Hummler und Heinz Schlewack (50 Jahre), Josef Stumpp (60 Jahre) und Walter Fischer (65 Jahre) erhielten eine Urkunde des schwäbischen Chorverbandes.

Der Konzertabend wurde vom Liederkranz Hohentengen unter dem Dirigat von Andreas Pfau eröffnet. Gemeinsam mit dem Kirchenchor Rast-Bichtlingen unter der Leitung von Volker Nagel und dem Männerchor Bad Saulgau unter der Leitung von Volker Bals wurde den Zuschauern ein buntes Programm geboten.

Da singt das Publikum mit

Zur Besonderheit in diesem Jahr gehörten einige Hits der „Neuen Deutschen Welle“. Songs wie „Major Tom“, „Alt wie ein Baum“ und „Ohne Dich schlaf ich heut Nacht nicht ein“ wurden im zweiten Teil des Konzertprogramms vorgetragen. Das Publi-



Die Göge-Halle ist beim Jahreskonzert des Männergesangsvereins Liederkranz Hohentengen ausverkauft. Langjährige Sänger (hier Walter Fischer) werden vom Chorverband geehrt.

FOTOS: LIEDERKRANZ HOHENTENGEN

kum zeigte seine Begeisterung durch spontanes Klatschen und Mitsingen. Mit Werken von Mozart, Mendelssohn und anderen bekannten Komponisten im Männerchorgenre zeigten die Chöre, dass sie auch im klassischen Bereich gut im Sattel sitzen.

An Abwechslung fehlte es dem Abend nicht. Der Liederkranz Hohentengen setzte in seinem ersten Auftritt herbstliche Volkslieder und klassische Männerchorsätze gelungen in Szene. Im zweiten Teil brachten Titel wie „Skandal im Sperrbezirk“ und „Fürstenfeld“ eine gute Stimmung in die Gögehalle.

Der Männerchor Bad Saulgau besang in seinem Auftritt das Leben ei-

nes Vaganten (Landstreicher). Titel wie „Männer mag man eben“ und „Die Gedanken sind frei“ wurden von diesem stattlichen Männerchor elegant und stimmicher gesungen. Beim Auftritt des Chores aus Bad Saulgau wurden Männerchorbegeisterte im Publikum besonders belohnt.

Stimmgewaltig reiste der Kirchenchor Rast-Bichtlingen zum Konzert an. Mit einem bunt gemischten Programm im Gepäck. Über 60 Sänger zeigten dem Publikum eindrucksvoll, dass bei ihnen nicht der Grundsatz „Masse statt Klasse“ vorherrscht, sondern Qualität Vorrang hat. Trotz der Vielzahl an Sängern,

wurden Lieder wie „Major Tom“ und „Dein ist mein ganzes Herz“ spritzig und trotz schwierigen Taktverhältnissen sauber und taktvoll vorgetragen. Das Publikum sang begeistert bei einigen bekannten Titeln mit. Ein Höhepunkt des Kirchenchores war das Lied „Heil sei euch geweihen“ aus der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart. Hier zeigte der Kirchenchor, dass er im klassischen Bereich seine eigentliche Heimat hat.

Im Anschluss an das Konzert wurde von den Sängern noch die ein oder andere Zugabe des Liederkranzes Hohentengen, die besonders dem weiblichen Publikum gegolten hat, dargeboten.